



**KÖNIGS UNTERRICHTSMATERIALIEN**

# **LITERATURCOMICS VERSTEHEN & GESTALTEN**

**Rafik Schami, Markus Köninger:  
Eine Hand voller Sterne**

**DEUTSCH**

# KÖNIGS UNTERRICHTSMATERIALIEN

## Comics und Graphic Novels verstehen & gestalten

Literaturcomics verstehen und gestalten:

Rafik Schami/Markus Königer: *Eine Hand voller Sterne.*  
*Graphic Novel*

Cornelia Eichner

## Über die Autorin:

Cornelia Eichner, 1972 in Zwickau geboren, lebt in Dresden, zwei Kinder. Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Studium der Erziehungswissenschaft, Literatur und Philosophie (M.A.). Lehrkraft in der Ausbildung von Sozialassistent:innen und Erzieher:innen. Schreibt Lyrik, Prosa, Sachtext; diverse (Einzel-)Veröffentlichungen, z. B. im Droemer-Knauer-Verlag, im Stark-Verlag, im Geest-Verlag sowie in Fachzeitschriften. Seit 2018 Veröffentlichung von Illustrationen. 2019 Teilnahme an der 24-h-Comic-Challenge 2019 im Literarischen Colloquium Berlin. Seit 2020 berufsbegleitendes M. A.-Studium des biografischen und kreativen Schreibens an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin.



**Alle Abbildungen (inklusive Titelabb.) aus: Rafik Schami/Markus Königer, *Eine Hand voller Sterne* © 2018 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz • Weinheim Basel**

ISBN: 978-3-8044-3901-6

© 2022 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Schamis Roman und Königers Comic .....</b>	<b>5</b>
Roman und Handlung.....	5
Der Autor .....	7
Der Zeichner.....	7
Zur Entstehungsgeschichte .....	8
<i>Eine Hand voller Sterne</i> als Literaturcomic .....	8
<i>Eine Hand voller Sterne</i> als Graphic Novel .....	8
Stilistische Mittel der Comicversion.....	9
Unterschiede zwischen Comic- und Romanversion.....	9
Die Tradition des Tagebuchschreibens .....	10
<b>2 Die Charaktere .....</b>	<b>12</b>
Der Ich Erzähler.....	12
Der Vater.....	12
Onkel Salim .....	13
Mahmud und Josef .....	13
Nadia .....	13
Habib und Mariam .....	13
Herr Katib .....	14
Geschichte in der Geschichte: Der Verrückte und der Regenbogenvogel.....	14
<b>3 Handlungsort, Gesellschaft, Migration .....</b>	<b>15</b>
Der Handlungsort: Damaskus & Syrien.....	15
Wandel von Gesellschaft und Flucht.....	15
Wünsche, Träume, Erwartungen, Lebenswege .....	17
Zum Weiterlesen und -hören.....	17
<b>4 Comics im Unterricht – Pädagogische Anregungen .....</b>	<b>19</b>
Mögliche Fragestellungen zur Analyse des Literaturcomics <i>Eine Hand voller Sterne</i> im Unterricht.....	19
Briefe von Hussam: Briefwechsel.....	19
Eine eigene Sockenzeitung entwickeln .....	20
Syrien kennenlernen.....	20
Tagebuchs schreiben .....	20
Bloggen als digitale Tagebücher? .....	20
Exkurs in die syrische Küche .....	21
<b>5 Quellen.....</b>	<b>22</b>

# 1 Schamis Roman und Königers Comic

## Roman und Handlung

Erzählt wird die Geschichte eines 14-jährigen Bäckerjungen im Damaskus der 1960er Jahre. Der syrisch-deutsche Autor Rafik Schami wählte für seinen 1987 erschienenen Roman die Tagebuchform, der Zeichner Markus Königer erschuf, darauf basierend, 2018 eine 144-seitige Comic-Version, die wie der Roman im Verlag Beltz & Gelberg erschienen ist.

Damaskus der  
1960er Jahre

In beiden Varianten stehen Begebenheiten und Begegnungen bildhaft und facettenreich im Mittelpunkt, die sich innerhalb von rund zwei Jahren im Leben des – namenlos bleibenden – heranwachsenden Icherzählers ereignen. Sichtbar wird so der Übergang von Kindheit zum Jugendalter, verknüpft mit recht typischen Erscheinungen der Pubertät, aber auch mit Besonderheiten im Wandel der Gesellschaft hin zu einer Diktatur mit Kriegsvorzeichen. So berichtet der Icherzähler von seiner Liebe zur Literatur, von seiner Freundschaft zum Geschichtenerzähler Onkel Salim, von Konflikten mit seinem Vater, von der Liebe zum Nachbarsmädchen Nadia, von Jungenstreichen und Bandenbildung, von Zensur, Verhaftungen und Folter.

Onkel Salim ist es, der durch seine Geschichten über die Erfindung des Papiers und die Bedeutung des Schreibens den Icherzähler zum Tagebuchschreiben animiert. Als Tagebuchautor erzählt der Icherzähler davon, wie er mit Freunden seine Heimatstadt erobert. Der Heranwachsende möchte die Schule besuchen, lesen und Journalist werden. Er schreibt Gedichte. Doch der Vater beendet den Schulbesuch seines Sohnes, damit dieser in der Bäckerei helfen kann.

Bäckerei oder  
Journalismus?

Beim Austragen der Brote für die Bäckerei lernt der Icherzähler die ältere Mariam kennen, der er seinen Kummer erzählt. Sie hört ihm zu, tröstet ihn und stellt ihm Habib vor. Habib, von Beruf Journalist, lehnt es zunächst ab, dem Protagonisten das journalistische Schreiben zu lehren. Doch als er dessen Wissbegier und Drängen bemerkt, ändert er seine Haltung und unterstützt ihn schließlich sogar bei der Erstellung der „Damaszener Sockenzeitung“.

Die Chronologie der Tagebucheinträge in der Romanvorlage verdeutlicht sowohl den Prozess des Erwachsenwerdens als auch der gesellschaftlichen Veränderungen im Syrien jener Jahre. Markus Königers Comic-Variante folgt dieser Chronologie, verwendet jedoch keine Datumseinträge.

# 1 Schamis Roman und Königers Comic



7

## Der Autor

Rafik Schami wurde 1946 als Suheil Fadel in Damaskus geboren. Er wuchs in einer katholischen Familie im christlichen Viertel der syrischen Hauptstadt auf. Die Familie finanzierte sich über die Bäckerei des Vaters, in der auch er, als Sohn, widerwillig mithelfen musste. Zu diesem Zeitpunkt war die Stadt vom friedlichen Miteinander verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen geprägt. Schon im Jugendalter schrieb Suheil Fadel Texte, gab ab 1966 auch eine Wandzeitung im Damaszener Altstadtviertel heraus, die jedoch 1969 verboten wurde. Wäre es nach dem Vater gegangen, hätte Suheil die Priesterweihe abgelegt, doch als Suheil schwer erkrankte, entschied er sich für ein Studium der Chemie, welches er in Damaskus begann.

Im christlichen Viertel von Damaskus

1970 verließ Suheil Syrien, um Militärdienst, Diktatur und Zensur zu entgehen. Er erhielt die Studienzulassung für Chemie in Heidelberg, promovierte 1979 in diesem Fach und finanzierte sich in dieser Zeit mit Aushilfsjobs. Auch in Heidelberg schrieb und veröffentlichte er Texte, vorerst in arabischer Sprache, ab 1977 ausschließlich in deutscher Sprache. Seit damals nennt er sich Rafik Schami, was übersetzt „Freund von Damaskus“ bedeutet. Inzwischen sind unzählige Texte Schamis erschienen, in eigenständigen Publikationen, aber auch in Anthologien und Zeitschriften. Seine Texte wurden vielfach prämiert. So erhielt Rafik Schami den Adelbert-Chamisso-Preis, den Hermann-Hesse-Preis, den französischen Prix de Lecture à deux voix, den Kunstpreis Rheinland-Pfalz, den Nelly-Sachs-Preis, die Brüder-Grimm-Professur der Universität Kassel u. v. m. Für die anhaltende Aktualität gerade seines Romans *Eine Hand voller Sterne* spricht, dass er 2012 in Wien im Mittelpunkt der Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ stand, 2015 in Köln im Mittelpunkt der Aktion „Ein Buch für die Stadt“.

Emigration 1970

Bedeutung des Künstlernamens

Schami engagiert sich seit Jahren für die Aussöhnung von Menschen in Palästina und Israel und fördert die Verständigung zwischen den Kulturen des Orients und des Okzidents. Schami lebt inzwischen als freier Schriftsteller. Er und die Autorin und Zeichnerin Root Leeb, die seit 1990 viele seiner Bücher illustriert, heirateten 1991. Gemeinsam haben sie einen Sohn, der inzwischen ebenfalls schriftstellerisch tätig ist.

Rafik Schami sieht sich selbst in der Tradition arabischer Erzählkultur und pflegt diese auch, indem er seine Arbeiten bevorzugt einem Publikum mündlich frei vorträgt. Sein Erzählstil ist somit verwandt mit jenem arabischer Märchen, doch befasst sich Schami auch thematisch mit dem Leben von Menschen mit Migrationserfahrungen in Deutschland.

In der Tradition arabischer Erzählkultur

## Der Zeichner

Markus Köninger, heute Markus Rockstroh, geboren 1985 in Achern im Schwarzwald, studierte Kommunikationsdesign und machte seinen Masterabschluss im Bereich Illustration. *Eine Hand voller Sterne* war seine erste Graphic Novel, zuvor erschien *Wie nennen wir uns?* im Jaja-Verlag.

Debüt als Comiczeichner

## 2 Die Charaktere

Neben dem Icherzähler, welcher weder im Literaturcomic noch im Roman beim Namen genannt wird, werden zahlreiche weitere Charaktere vorgestellt, die in Schamis Geschichte das Leben in der Damaszener Altstadt in den 1960er Jahren prägen.

### Der Icherzähler

Er führt mit seinen Tagebucheintragungen durch die Geschichte, in der Romanvorlage durch die verbale Schilderung täglicher Ereignisse, in der Comic-Variante von Königer bildhaft sichtbar gemacht. Der Icherzähler ist Bäckerjunge und Teil der katholischen Minderheit, die in Damaskus über Jahre hinweg ein „normales“, friedliches Leben in Gemeinschaft mit Menschen anderer Gruppenzugehörigkeiten führen kann. Er beginnt seine Aufzeichnungen im Alter von 14 Jahren und dokumentiert mit ihnen über rund zwei Jahre hinweg seine eigenen Veränderungen und die der Gesellschaft. Er liebt es, zu lesen und zu lernen, er schreibt Gedichte, die später auch veröffentlicht werden. Mit Hilfe seines Freundes Habib beginnt er, journalistisch zu arbeiten, und träumt davon, dies irgendwann zum Beruf zu machen. Der Protagonist hat große Ähnlichkeiten mit Suheil Fadel alias Rafik Schami. Autobiografische Passagen sind unverkennbar – identisch sind Figur und Autor jedoch nicht.

Katholischer Bäckerjunge



### Der Vater

Der Vater gehört zur katholischen Minderheit in Damaskus und ist sich der daraus resultierenden Fragilität von Lebensentwürfen und -bedingungen bewusst. Seine Bäckerei bedeutet Sicherheit, darauf ist er stolz, dies wünscht er sich auch für den Sohn: ein recht unauffälliges, aber auskömmliches Dasein durch eigener Hände Arbeit. Daher ist er zuerst

## 3 Handlungsort, Gesellschaft, Migration

### Der Handlungsort: Damaskus & Syrien

Für Rafik Schami ist Damaskus der schönste Ort der Welt, wie er in seinem Buch *Damaskus im Herzen* bekennt. Die syrische Hauptstadt ist oftmals Handlungsort seiner Erzählungen, er schwärmt darin von ihr, und er sorgt sich um sie. Schami eröffnet in *Eine Hand voller Sterne* die Perspektive auf eine facettenreiche, vielfältige Stadt, die voller Bilder, Geschichten, Gerüchen, Menschen, Märchen, Musik und Leben ist. An jeder Ecke kann man anderen individuellen Schicksalen und Abenteuern begegnen. Damaskus ist eine der ältesten Städte der Welt, geprägt von komplexer Geschichte, zahlreichen Kulturen und Religionen. Variierende Baustile und der Gebrauch vieler unterschiedlicher Sprachen und Speisen erzählen noch heute davon, auch wenn der 2011 ausgebrochene Bürgerkrieg das friedliche Miteinander in kultureller Vielfalt sehr belastet.

„Schönster Ort der Welt“

Im Laufe der erzählten Geschichte Schamis kommen zu den schönen Bildern von Damaskus auch verstörende hinzu, ein Geheimdienstler, die Verhaftung des Lehrers, Verrat durch Mitschüler, Armut und Bespitzelungen, die Grenzen von Meinungs- und Kunstfreiheit u. a. „Die Armut erstickt unsere Träume, noch ehe sie zu ende geträumt sind“, resümiert der Icherzähler schließlich (Schami 2005, S. 92). Die Sehnsucht nach Schule ist besonders dann groß, wenn sie, wie in der sich zuspitzenden Lage in Syrien sowie später im Bürgerkrieg, nur schwer besucht werden kann.

Damaskus im Roman/Comic

### Wandel von Gesellschaft und Flucht

Rafik Schamis Tagebuchroman *Eine Hand voller Sterne* erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren. Der Literaturcomic, illustriert durch Markus Kröninger, verwendet zwar keine Datumsangaben, umfasst jedoch in verknappter Form eine ähnliche Zeitspanne. Durch die Chronizität des Textes wird Entwicklung deutlich und nachvollziehbar: Zu Beginn von *Eine Hand voller Sterne* ist der Icherzähler noch dem Kindsein näher als dem Erwachsensein, die Schilderungen von Umgebung und Ereignissen wirken leicht, fast unschuldig, verspielt. Er beschreibt zudem Damaskus als eine Art Idylle mit Lehmhäusern, schmalen Gassen und Kindern, die auf der Straße spielen. Im Verlauf der Geschichte wird sein Erzählen zunehmend reflektierter und kritischer, immer mehr durchzogen von irritierenden Ereignissen wie Verhaftungen oder geflüsterten Ängsten. Der Icherzähler beginnt sich zu sorgen, seine Gedanken und Gesprächsthemen werden politisch und kritisch. Mit ihm gemeinsam können Lesende so nicht nur den Weg ins Erwachsenwerden nachvollziehen, sondern auch wahrnehmen, wie sich eine Gesellschaft verändert, wie sich eine mehr oder weniger freiheitliche, lebenswerte Kultur schleichend zur Diktatur, geprägt von Zensur und Verfolgung, wandelt.

Erzählte Zeit: zwei bis drei Jahre